



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: "Ein netter Kerl" von G. Wohmann im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Im Fokus: ‚Ein netter Kerl‘ von G. Wohmann
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83950
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Gabriele Wohmanns „Ein netter Kerl“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Inhalt

ARBEITSBLÄTTER UND UNTERRICHTSMATERIAL ZUR INTERPRETATION	3
DIDAKTISCHE HINWEISE.....	3
HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR AUTORIN - GABRIELE WOHMANN	4
AUFGABENBLATT 1 - EINSTIEG	5
AUFGABENBLATT 1 - <i>MUSTERLÖSUNG</i>	6
AUFGABENBLATT 2 - PERSONEN.....	7
AUFGABENBLATT 2 - <i>MUSTERLÖSUNG</i>	8
AUFGABENBLATT 3 - SPRACHE	11
AUFGABENBLATT 3 - <i>MUSTERLÖSUNG</i>	12
AUFGABENBLATT 4 - DIE INTERPRETATION	14
KOMPETENZCHECK	15
WEITERFÜHRENDE FRAGESTELLUNGEN	16
AUSFÜHRLICHE INTERPRETATION DER KURZGESCHICHTE.....	17
KLASSENARBEIT ZUR INTERPRETATION	22
DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR KLASSENARBEIT	22
AUFGABENSTELLUNG	24
MUSTERLÖSUNG	25
ERWARTUNGSHORIZONT.....	28
BEWERTUNGSBOGEN	29
NOTENSPIEGEL	30



Aufgabenblatt 1 - Musterlösung

Einstieg

Die Analyse einer Kurzgeschichte teilt sich in drei Abschnitte ein: die Einleitung, der Hauptteil und der Schluss. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr die Angaben herausarbeiten, auf die in der Einleitung hingewiesen wird. Darüber hinaus sollt ihr auch noch weitere Dinge festhalten, die für die Interpretation wichtig werden könnten.

Lösungen:

1. Was ist der Titel der Kurzgeschichte?

„Ein netter Kerl“

2. Wie heißt der Autor der Kurzgeschichte?

Gabriele Wohmann

3. In welchem Jahr ist die Kurzgeschichte entstanden?

1978

4. Was ist das Thema der Kurzgeschichte? *(Hier genügt ein Satz)*

In der Kurzgeschichte thematisiert die Autorin Kommunikationsprobleme in einer Familie, die insbesondere daraus entstehen, dass einerseits unüberlegt und ohne Rücksicht auf die Gefühle anderer gesprochen und andererseits nicht auf nonverbale Botschaften geachtet wird.

5. Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte in maximal sechs Sätzen zusammen.

Eine Familie, bestehend aus der Mutter und den drei Schwestern Rita, Milene und Nanni, sitzt am Küchentisch und unterhält sich über einen namenlosen Gast Ritas, den der Vater nach dessen Besuch gerade zum Bahnhof bringt. Dieser Gast sei zwar nett, aber, so stellt vor allem Nanni fest, besonders fettleibig, weshalb sich am Tisch über ihn lustig gemacht wird. Während Rita nichts dazu sagt – aber körperlich immer angespannter und verkrampfter wirkt – und Milene sich anfangs noch Mühe gibt, den Gast zu verteidigen, steigert sich die Heiterkeit am Tisch immer mehr, da vor allem Nanni den Gast nur auf sein wenig attraktives Äußeres reduziert. Als Rita den Gast schließlich in Schutz nehmen will und sagt, er wohne noch bei seiner Mutter, wird das von ihren Schwestern und ihrer eigenen Mutter missverstanden und sorgt für ein lautes Auflachen aller. Der Vater kommt nach Hause und auch er macht sich auf subtile Art über Ritas Gast lustig. Nun kommt es zur Wende, da Rita ihrer Familie mitteilt, dass sie sich mit dem Gast verlobt hat, woraufhin ihre Schwestern und Eltern in Stille verfallen und peinlich berührt essen.

Kompetenzcheck



Aufgabe: Überprüfe deine Interpretation mit Hilfe des Kompetenzchecks. Hast du bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schau dir deine Inhaltsangabe noch einmal an und überarbeite sie.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe einen Einleitungssatz formuliert, der den Titel der Geschichte und den Namen des Autors nennt, sowie das Thema der kurz umreißt.		
Die Analyse der Kurzgeschichte teilt sich in drei Abschnitte ein: die Einleitung, der Hauptteil und der Schluss .		
Die Handlung der Kurzgeschichte sowie die wichtigsten Personen und ihre Eigenschaften werden beschrieben.		
Die sprachlichen Mittel wie Erzählperspektive, besondere Stilmittel und andere Auffälligkeiten werden genannt und gedeutet.		
Die Interpretation folgt dem „ roten Faden “ der Erzählung, macht also keine Sprünge in der Abfolge.		
Am Ende wird ein Fazit formuliert, das die wichtigsten Aspekte der eigenen Interpretation noch einmal kurz zusammenfassend wiederholt .		

Oh mein Gott, bald halt ich es nicht mehr aus! Wie sie sich alle hochschaukeln und gar nicht mehr aufhören können! Vor allem Nanni, sie kommt gar nicht mehr 'raus aus dem Lachen – und dann schreit sie auch noch und wirbelt die Hände wild herum... Sogar das Besteck hat sie vor lauter Lachen hinuntergeworfen! Aber auch Mama enttäuscht mich mit ihrer übertriebenen Art. Kann sie denn nicht mal normal bleiben? Sie hat ja schon fast Tränen in den Augen. Alle verhalten sich, als hätten sie den dicksten und hässlichsten Menschen der Welt gesehen... Dabei habe ich sie doch extra noch vorgewarnt. Ich habe ihnen gesagt, dass er etwas dicker ist, und vielleicht auch nicht der Schönste. Aber das habe ich doch nur gemacht, weil ich mich ein bisschen geschämt habe – und nicht, damit sie jetzt darauf herumreiten und sich so herzlich kaputt-lachen können... Ich habe nun richtig Angst, die Wahrheit zu sagen.

So langsam macht mich ihrer Unverschämtheit aber auch wütend! Ich merke, wie ich mich am Stuhl festhalte, um nicht herauszuplatzen. Vor allem Nanni bringt mich innerlich zur Weißglut, wie sie da sitzt und sich kaum noch halten kann! Meine Fingerspitzen schmerzen schon, weil ich so klammere. Was haben sie denn alle gegen ihn? Und warum hören sie nicht endlich, endlich auf zu lachen? Ihr Lachen ist so schrill und laut, dass es sich anfühlt, als würde es mich überrollen. Egal, was ich sage, es wird sich darüber lustig gemacht. Selbst Papa hat etwas gefunden, über das er lästern kann: er sei so ängstlich. Dabei kennt Papa ihn doch gar nicht wirklich! Jetzt amüsieren sie sich auch noch darüber, dass er bei seiner Mutter wohnt. Hätte ich bloß nichts gesagt... Doch! Ich musste es doch sagen – schließlich mag ich ihn und wir haben uns verlobt!

Der große Anfall scheint erst einmal vorüber zu sein. Ich muss ihre Pause nutzen, um die Verlobung bekannt zu geben. Und dabei muss ich stark bleiben und es ihnen ganz direkt ins Gesicht sagen! Sie werden sich schon noch wundern, dass ich diese „fette Qualle“ mag und sogar heiraten will. Ich werde einfach sagen: „Ich habe mich mit ihm verlobt! Stellt euch das mal vor!“ Wenigstens Milene scheint ihn nicht so sehr zu verurteilen. Sie ist die einzige, die ihn „komischerweise“ ganz nett findet. Und sie hat sogar gesagt, dass er etwas Liebes an sich hat. Das finde ich auch! Ich bin sehr erleichtert, dass anscheinend wenigstens einer aus der Familie auf meiner Seite ist.

Kopf hoch, Rita, und lächle! Los geht's...

Bewertungsbogen

1	<p>Umgang mit dem Text</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. • fasst den Inhalt der Geschichte präzise zusammen (es entstehen Kommunikationsprobleme innerhalb einer Familie, da rücksichtslos gesprochen und non-verbale Kommunikationssignale missachtet werden). • Schildert Nannis übertriebenes Verhalten (die Schwester kann sich vor Lachen kaum halten, ihr Gesicht ist verquollen, sie wirft das Besteck vom Tisch und äußert sich herablassend). • geht auf das Verhalten der Mutter und des Vaters ein (auch die Mutter lacht über den Gast und macht sich über sein Aussehen lustig; der Vater amüsiert sich über seine Ängstlichkeit). • thematisiert Milenes Einstellung zu dem Besuch (sie scheint den Gast als einziges Familienmitglied nett zu finden und reduziert ihn nicht auf sein Äußeres). • erläutert Ritas Ängste und Sorgen (Rita schämt sich etwas für ihren Freund; sie bereut es, „peinliche“ Informationen über ihn preisgegeben zu haben; Rita hat Angst, der Familie die Wahrheit zu sagen). • beschreibt Ritas Wut und Verärgerung (Rita ist wütend, weil die Familie beim Lachen kein Ende findet; sie verurteilt die übertriebene Art Nannis; ihre Verärgerung steigert sich im Laufe der Zeit). • schildert Ritas Entschluss, die Verlobung zu verkünden (trotz des Gelächters fasst Rita den Mut, ihrer Familie die Wahrheit zu verkünden und zu ihrem Verlobten zu stehen).
2	<p>Persönliche Stellungnahme</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet die Stimmung/die Wahl des Tonfalls innerhalb des Monologs (zunächst eher niedergeschlagen aufgrund der Witze, dann immer zorniger aufgrund Ritas aufsteigender Wut). • führt Belege für Ritas Empfindungen gegenüber den Eltern und Schwester an (Rita ist sauer auf Nanni; sie fühlt sich von den Eltern enttäuscht; sie setzt ihre Hoffnungen auf die freundliche Milene). • führt Belege für Ritas Scham und Zweifel an (Ritas Scham drückt sich in ihrer Zurückhaltung aus, ihre Angst in der Tatsache, dass sie sich von dem Lachen der anderen erdrückt fühlt). • deutet Ritas Körpersprache und non-verbale Botschaften (ihre Verkrampfung im Körper und in den Fingern verdeutlicht Ritas aufsteigende Wut und die Ablehnung gegenüber der Familie). • gestaltet die Stellungnahme nachvollziehbar (Beispiele entstammen der Kurzgeschichte und sind verständlich interpretiert und treffend gewählt, der Monolog überzeugt in seiner Sinnhaftigkeit).
3	<p>Sprache</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt einen für den Monolog zutreffenden Sprachstil (umgangssprachlich, subjektiv, emotional). • beachtet laut-, wort- und satzbezogene Regelungen.
4	<p>Darstellungsleistung</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar. • drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus. • formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex. • belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: "Ein netter Kerl" von G. Wohmann im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

